



# Graf Roedern über das Ergebnis der sechsten Kriegsanleihe.

Berlin, 27. April. (WZ.) Im Hauptausfluß des Reichstages möchte der Eintritt in die Tagesordnung in der Nachmittags-Sitzung der Staatssekretär des Reiches Graf v. Roedern folgende Angaben über die Ergebnisse der letzten Kriegsanleihe:

Das Zeichnungsergebnis erhöhte sich bis heute auf 12.978.940.000 Mark. Da die Preis für die Anleihe um 100 Prozent auf 100 Mark anstieg, unterliegt es für sich keinem Zweifel, daß bei der letzten Kriegsanleihe die gewaltige Summe von 13 Milliarden erreicht wird. Was diese Summe angeht, ist die Tatsache, daß bereits fünf Anleihen vorausgegangen sind, und daß die letzte 10-Milliarden-Anleihe nur sechs Monate hinter sich liegt, beweist, daß sich der Finanzmarkt des Inlandes, aber doch wohl auch des Auslandes, klar sein. Für alle diese Anleihen ergab sich im Jahr ein Gesamtzeichnungsergebnis von rund 60 bis 65.000.000 Mark.

Die Zeichnungen verteilen sich in runden Summen auf die Reichsbank mit 624.000.000 Mark, auf die Banken und Sparkassen mit 7.645.000.000 Mark, auf die Sparkassen mit 290.200.000 Mark, auf die Lebensversicherungsanstalten mit 386.000.000 Mark, auf die Kreditinstitute mit 1.108.000.000 Mark und auf die Bausparbanken mit 118.000.000 Mark.

Es sind gezeichnet worden 9.061.000.000 Stücke und 2.668.000.000 Schuldverschreibungen, im ganzen 11.617.582.000 Mark fünfprozentiger Kriegsanleihe und 1.361.378.700 viereinhalbprozentige Staatsanleihen. Zum Umfasse in viereinhalbprozentige Staatsanleihen umgewandelt sind außerdem 492.725.000 ältere Anleihen.

Die Zahl der Zeichner kann ich heute noch nicht angeben. Sie wird nach der Schätzung der Reichsbank die Zahlen der Zeichner bei der letzten Anleihe beträchtlich übersteigen.

Von ganzem Herzen möchte ich namens der veränderten Regierungen und namens der Reichsfinanzverwaltung heute allen denen danken, die an diesem Ergebnis beigetragen haben, allen voran der Reichsbank, deren unermüdbare Organisationsarbeit das Resultat in erster Linie zu verdanken ist. Ich hätte mich nach der letzten Anleihe gewünscht, daß die Werbetätigkeit der Presse lauter und mehr zu sein wäre. Ich habe mich darin getäuscht. Die Presse hat sich in ihrer freundlichen Mitarbeit und in ihrer Bindungsarbeit selbst überboten. Mein Dank gilt sodann den Staats- und Kommunalbeamten aller Bundesstaaten, den Geistlichen und Lehrern, den Sparkassen und Genossenschaften und allen Banken und Sparkassen, die neue Wege für die Auffindung von Geldern aus den Kreislaufkommissionen fanden, der großen Zahl von Vertrauensmännern und sonstigen freiwilligen Helfern in Stadt und Land. Große Hilfe haben auch alle Organe des Inlandes und der Marine geleistet. Nicht zum wenigsten aber möchte ich danken auf alle den Herren Reichstagsabgeordneten, die in Schrift und Wort die Finanzverwaltung in ihren Wahlkreisen in so reichem Maße bei der Aufklärungsarbeit unterstützten.

## Die Umwälzungen in Rußland.

### Eine russische Note über die Kriegsziele.

Petersburg, 27. April. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Die provisorische Regierung bereitet augenblicklich eine Note vor, die sie nächsten an die alliierten Mächte zu richten beabsichtigt und in der sie nicht nur eine eingehende Darstellung über die Probleme und Ziele des gegenwärtigen Krieges darlegt, sondern auch von der provisorischen Regierung über die Frage schon veröffentlichte Erklärungen.

Die sozialistischen Organisationen Frankreichs und Englands in Rußland sehen Journalisten gegenüber ihre Einrede bekannt. Sander erklärte, die englische Wortwahl nach Rußland nicht nur, um die Revolution zu begründen, sondern auch um die Haltung der englischen Arbeiterklassen in Bezug auf den Krieg zu klären. Die natürliche Meinung der russischen Arbeiterklasse zum Frieden ist die gleiche, wie die der Arbeiterklasse in anderen Ländern. Die Abordnung erwartet eine genaue Antwort des Soldaten und Arbeiterkongresses. Mutes, der Abgeordnete von Lyon, erklärte: Die französische Abordnung hat die Möglichkeit der Formel „Friede ohne Annexionen“ und „Kriegsentscheidung“ genauer festgelegt und dem Soldaten und Arbeiter klar gemacht, daß Frankreich die Wiederherstellung der verfallenen Schöden nicht als Kriegsentscheidung betrachtet. Eine dritte Wiederentwässerung ist ein Friede unmöglich. Frankreich wird niemals einen erlösenden Frieden unterzeichnen. Der Ausdruck „Amerikaner“ umschließt durchaus nicht die Wiederentwässerung gelöster Gebiete wie Elbe-Don-Drine. Eine Note ist ein Ideal, das die freien Demokraten nicht offen lassen. Nach meinem Gefühl, erklärte Mutes, behält ich dem Rat der Abgeordneten und uns indem ein prinzipielles Grundverständnis über die Frage der Annexionen. Die Antworten auf eine genauere Festlegung des Ausdrucks „Kriegsentscheidung“. Keine Antwort hat sich durch die Worte der Führer des Arbeiter- und Soldatenkongresses nach Rußland veräußert.

## Die Gefahr der Bauernaufrührer.

Bern, 27. April. (WZ.) (Nichtamtlich.) Der Petersburger Berichterstatter des „Tamps“ meldet, eine Gefahr für Rußland liege augenblicklich nicht in den Treibereien Lenin und der Sozialisten, sondern in Ueberwucherungen, die die Massen der Bauern bereiten könnten. Diese seien augenblicklich vollkommen im Bann der Frage der Aufteilung der Erbenerben und zeigten sich sogar in einigen Provinzen entzündet. Sie unverzüglich durchzuführen. Die Agraruntersuchen, die in einigen Gouvernements angebrochen sind, nähmen einen ersten Charakter an, weil die Grundbesitzer angeht die Möglichkeit der kommenden Entziehung ihrer Güter sich weigern, die Auskunft vorzunehmen zu lassen. Der Provinzial-Agrargesetz der Bauern in Bezug auf die Sozialisierung der Erbenerben beschloffen, infolgedessen sind die Regierungskommissionen beauftragt worden.

London, 27. April. (WZ.) Meldung des Reuterschen Bureau: Die „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Die Zahl der Deputierten, die von den verschiedenen Fronten in der Hauptstadt ankommen, (schon) so an, daß Maßnahmen notwendig sind, um den weiteren Anstößen der Reichsarmee entgegen zu treten. Aus verschiedenen Provinzen kommen Nachrichten von agrarischen Unruhen. In einigen Städten wurden kleine Republiken gegründet. Agitationen scheinen in ganz Rußland an der Arbeit zu sein. Alles weist darauf hin, daß es dringend notwendig ist, die konstituierende Versammlung so rasch als möglich einzuberufen.

Der Korrespondent der „Morning Post“ erzählt, daß beachtlich ist, den allrussischen Kongress von Arbeitern, Soldaten und Bauernvertretern, der in der dritten Kammer in Petersburg zusammenzutreten soll, zur konstituierenden Versammlung zu erklären.

Da dies der kürzeste Weg ist, um einen Kongress der Frage zu gelangen, die bei der großen Ausbreitung des russischen Reiches ohne die eine oder andere radikale Maßnahme unüberwindlich wäre. Die Menschen verlassen zu Tausenden Petersburg und begeben sich in die Provinz. Die Flüsse sind häufig überflutet, selbst die Dächer der Eisenbahnhöfe sind häufig belegt und es kommt vor, daß die Wagen unter der Last zusammenbrechen. Trotzdem nimmt die Bevölkerung in der Stadt nicht ab, da immer neue Menschen hinzukommen.

Petersburg, 26. April. (WZ.) Meldung des Reuterschen Bureau: Der Oberbefehlshaber der Truppen des Südrusses und Kommandeur der russischen Truppen in Berlin, General Danilow, ist in Petersburg angekommen und hat ein neues Amt übernommen.

Der Soldatenkongress in Moskau hat beschlossen, daß die Offiziere von den Armeekommissaren ernannt werden sollen. Die ersten vier Frauen wurden zum Richteramt zugelassen.

## Eine neue Konferenz der Nordstaaten.

London, 26. April. (WZ.) Meldung des Reuterschen Telegraphen-Bureau: Als eine Folge der früheren Zusammenkünfte der Staatsminister und der Minister des Äußeren der skandinavischen Reiche werden sich die Staatsminister und die Minister des Äußeren von Schweden, Dänemark und Norwegen vom 9. bis 11. Mai in Stockholm aufhalten. Die dänischen und norwegischen Minister werden als Gäste des Königs im königlichen Schloß wohnen. Diese Zusammenkunft ist ein neuer Beweis der guten Beziehungen der drei Länder, des Bundes des Nordens, und der gegenseitigen Freundschaft und der Absicht, zusammen zu arbeiten für die Aufrechterhaltung ihrer Rechte und Interessen als neutrale Staaten und sich gegenseitig zu unterstützen durch wirtschaftliche Maßregeln.

## Strafkämpfe in Stockholm.

Kopenhagen, 26. April. (WZ.) „Politiken“ meldet aus Stockholm: Die Stadt war gestern der Schaulustiger Strafkämpfe zwischen der Polizei und einer Anzahl unruhiger Elemente. Die Unruhen dauerten von 9 Uhr abends bis Mitternacht. Der Strafbewacher wurde eingekerkert worden. Die Polizei verhielt lange, die Menge zu beruhigen und zum Aufbruch zu bewegen, jedoch erfolglos. Zuletzt wurde ein Polizeibeamter von einem Stein getroffen, was die Beunruhigung zu dem Zusammenstoß wurde. Die Polizei erhielt Verstärkungen und verhielt die Strafen zu räumen, mußte aber den Angriff gegen die Kolonnen wiederholen, bis diese vollständig zerstreut und die Ruhe wieder hergestellt wurde. Mehrere Personen sind durch Schüsse schwer verletzt worden.

## Ministerräte in Griechenland.

Paris, 27. April. (WZ.) Der „Nouvelles Journales“ wird aus Paris vom 26. gemeldet: Man berichtet aus Athen: Eine neue Kabinettskrise ist ausgebrochen. Ministerpräsident Lambros unterbreitete dem König die Gesamtmmission des Ministeriums. Die Antwort des Monarchen steht noch aus. Der englische Gesandte Elliot unterrichtete gestern den König in einer langen Besprechung über die Ursachen der Bestimmung der Ministerien. Es läßt sich hier das Gerücht, daß infolge einer Kluft zwischen den Ministern einmündig getroffene Vereinbarungen wichtige Ereignisse in aller nächster Zeit stattfinden werden.

## Amerika.

London, 26. April. (WZ.) Das Reutersche Bureau meldet: Die „Morning Post“ berichtet aus Washington: Präsident Wilson hat Galsford die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten keinen Sonderfrieden mit Deutschland schließen würden.

## Die Wirkung des U-Bootes auf England.

### Eine Umfrage im Oberhaus.

Rotterdam, 27. April. (WZ.) Nichtamtlich. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Lord Beresford hat gestern im Oberhaus an die Regierung eine Frage über die U-Boote gestellt und die Wirkung, die zu ihrer Bekämpfung ergriffen worden seien, geäußert. Er sagte: Die wöchentliche Veröffentlichung der Admiraltät über den Schiffsverkehr und die Schiffverluste ist irreführend. Die eigentliche Schiffsverluste mit den deutschen U-Booten komme daher, daß sie in den Meeren streuen. Die Admiraltät habe jetzt aber einen ausgezeichneten Plan, um dagegen aufzutreten. Die jetzige Admiraltät sei die beste, die England jemals gehabt habe. Der Anbau von neuen Schiffen sei wichtiger als alles andere. Die Schiffe seien Englands Lebensnerv und ihre Zahl werde von Tag zu Tag kleiner. Lord Lyttel antwortete im Namen der Admiraltät und sagte, daß einige von den Beobachtungen, die im Oberhaus, im Juli fertig sein werden. Die Feststellung der anderen werde rasch folgen. Mit dem Bau von Torpedobooten und der Beschaffung von Tauchbooten werde man gute Fortschritte. Bezüglich der Veröffentlichungen der Admiraltät hat Lord Lyttel zu, daß sie nicht ganz genau seien, da ein und dieselbe Schiff manchmal zwei oder dreimal auf die Verlust- und Aufnahmelisten gestellt werde. Innerhalb werde in den Listen der Verluste auch von Schiffen aufgenommen, die nicht von oder nach englischen Häfen fahren. Über die Veröffentlichungen der Admiraltät gehen doch ein treues Bild der Lage. Lord Lyttel trübe dem Hause schließlich mit, daß es wahrscheinlich notwendig sein werde, die Kontrolle von U-Booten noch mehr einzuschränken.

## Wachsende Sorgen in England.

Osaka, 26. April. (WZ.) Die Nahrungsmittelfrage wird in England stets brennender. Man schmilzt auch der Vorrat an Butter und Margarine immer mehr zusammen, trotzdem in vergangener Woche 250.000 Hufen australischer Butter angekommen sind, von der die Regierung 187.000 Hufen zur Verteilung angekauft hat. Aber aus Frankreich kommt bedeutend weniger Butter an, ebenso aus Dänemark, das zum größten Teil seine Schiffe aufgeleitet hat, und aus Holland hat keine Margarine-Einfuhr nach England wegen der Schiffsfahrtschwierigkeiten eingeleitet.

Die „Times“ legt dem Publikum dringend ans Herz, den Ernst der Lage zu begreifen und fordert die Regierung auf, den ganzen Umfang des in den Grund gebohrten Tonnenmaßes bekanntzugeben und so rasch wie möglich eine Abgangsrationierung einzuführen. Im Oberhaus forderte Lord Devonport von neuem zur größten Starke auf Lebensmitteln auf, da sonst die Rationierung, die bereits vorbereitet sei, eingeführt werden müsse. Diese Warnung machte, wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ mitteilt, den größten Eindruck, vor allen Dingen, da die heute früh bekanntgegebene Anzahl der vernichteten Schiffe den Ernst der Lage erkennen ließ.

Rotterdam, 26. April. (WZ.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Lord Devonport wird im Oberhaus darauf hin, daß ein Lebensmittelrationierung eingeführt werden müsse. Diese Warnung und die heute veröffentlichte Zahl der vernichteten Schiffe, die eine starke Steigerung aufwies, haben Eindruck gemacht. Die „Times“ verlangt die sofortige Einführung von Abgangsrationen. Lord Hall in „Daily Telegraph“ die Lage als wirklich gefährlich dar. England habe für dringende Bedürfnisse an Lebensmitteln und Nahrungsmitteln 1.500 große Schiffe zur Verfügung; davon seien seit dem 10. Februar 130 laut der Statistik zerstört. Wenn der Schiffs-

den in England und Amerika nicht das Fortkommen erziele, drohe eine schwere Katastrophe. Der Oberste Kriegsamtliche hat sich für die sofortige Abgangsrationierung erklärt.

Bern, 27. April. (WZ.) Der „Berliner Mitteilungsblatt“ schreibt die „Daily News“: Durch keinerlei Anstrengung, sondern lediglich durch eine große Einschränkung kann die Lebensmittelrationierung übernommen werden. Sie ist nicht auf England beschränkt. Sie wird aber verdrängt und intensiver gehalten durch die sehr schwere Bedrohung mit dem Tauchbootkrieg. Tausende von gedanklichen und ungedanklichen Beuten werden nicht, daß vor, wenn der gegenwärtige Lebensbedarf mit der Rationierung anhalten, in sonderer als dem Monarchen die notwendigen Lebensmittel am Ende sein zu können haben. Lord Curzon, nicht der Dünne ist der Freund, der die Rationierung in Großbritannien, 27. April. (WZ.) Ein Londoner Sonder-Telegramm der Zeitung „The Times“ berichtet: Der deutsche englische Schiffsrat ist in der letzten Woche fast doppelt so groß wie in der vorigen und der größte seit dem Beginn des uneingeschränkten U-Bootskrieges, der daher jetzt eine größere Gefahr für England zu werden droht, wie je zuvor.

Osaka, 27. April. (WZ.) Wie hier eintrafenden Nachrichten in der letzten Zeit berichten die Wirkung des Tauchbootkrieges auf England als sehr schwer. Die Abgangsrationierung (Rationierung) sollen bereits so groß sein, daß schon bald ein bis zwei weiteren Monaten ein ernstes Verlangen der Rationierung großer Teile der englischen Bevölkerung zu erwarten ist.

Kopenhagen, 27. April. (WZ.) „Dansk Brevs af Løder“ vom 17. April sagt in einem Artikel, der die Ueberlieferung trägt: „Der Krieg entgegnet“: Deutschland ist unendlich notwendig, aber es hat noch das Unterseeboot. Was auch Hindenburg sich auf dem Meeresweg befindet, solange er den militärischen Zusammenbruch nur hinauschieben kann, bis das Unterseeboot Zeit gehabt hat, sein Werk zu vollenden, wird Deutschland den Krieg gewinnen.

## Angriff eines U-Bootes auf Hafenanlagen bei Gouraha.

Berlin, 27. April. (WZ.) (Nichtamtlich.) Eines unserer U-Boote beschloß am 21. April die für die Erzeugung von Wasserstoff wichtige Hafenanlage bei Gouraha, westlich von Aizier, zu vernichten. Eine Ersatzanlage ist eingegründet, eine zweite immer beschliffen.

## Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Amsterdam, 27. April. (WZ.) Meldung des Reuterschen Bureau: Der englische Dampfer „Albion“, ein Schiff von 3850 Tonnoregistertonnen, ist bei Malta von einem Unterseeboot versenkt worden.

Cadix, 26. April. (WZ.) Meldung der Agence Havas: Der Dampfer „Triton“ ist mit der Leiche des Boches und mit einem schwerverletzten Matrosen eingetroffen. Der Dampfer wurde an der portugiesischen Küste von einem deutschen Unterseeboot aus Gefangenen beschossen.

Kopenhagen, 27. April. (WZ.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ ist der norwegische Postdampfer „Barab Haartager“, der gestern vormittag von Kopenhagen nach Kristiania mit Post und Frachten an Bord abging, am 25. April am Fagervag von einem deutschen Kriegsschiffe aufgegraben und nach einem deutschen Hafen übergeführt worden.

Kopenhagen, 27. April. (WZ.) Meldung des Japan-Bureau: Die in Kristiania laufende beheimatete Post „Retropolis“, ein Schiff von 1811 Tonnern, mit Beladung von Philadelphia nach New York unterwegs, ist am 24. April westlich der Gull-Fjorden von einem deutschen Unterseeboot durch Bomben versenkt worden.

## Aus Stadt und Land.

Siegen, 28. April 1917.

Lebensmittelmärkte.

Für die Zeit vom 30. April bis 6. Mai 1917 haben nachstehende Lebensmittelmärkte Gültigkeit:	
Brotmärkte der 17. Woche, gültig vom 30. April bis 6. Mai 1917	Buttermärkte „17.“ „30.“ „6.“
Fleischmärkte der 17. Woche, gültig vom 30. April bis 6. Mai 1917	Kartoffelmärkte „17.“ „30.“ „6.“
Sesamkörner d. 17. Monat April bis 30. v. 1. Mai ab 1. Monat Mai	Zuckermarken Nr. 12 - 23, (einmal) bis 30. Mai 1917.

Ein Kaufkraft verfallene Marken findet nicht mehr Platz; ebenso wird für verloren gegangene Marken kein Ersatz gewährt.

Geschäftsstunden des Stadt-Lebensmittelmärkte von 9-12 Uhr vorm., 2-4 Uhr nachm. Markenaufsicht für Umland: Sonntags von 10-12 Uhr vormittags.

\*\* Die Fleischverbrauchsregelung hat infolgedessen eine Änderung erfahren, als vom 30. April ab von Woche zu Woche durch Einfuhr in den Lagerstätten bestimmt wird, welche Mengen an Fleisch und Butter auf die Wochenabteilung der Reichsbehörde, sowie der Fleischverbraucher angewiesen sind. Auf Wochenabteilung der Reichsbehörde, von denen einzelne Fleischmärkte abgetrennt sind, sowie auf einzelne Fleischmärkte (1/10 Anteil) wird nur noch Fleisch, nicht aber Butter abgegeben. Wir weisen auf die Bekanntmachung in unserer heutigen Blatte.

## Ferienbilder.

Dieser Tage kehren die Giesener Schulkinder zurück, die während der Osterferien in den Orten Oberrod, Sollar, Mainzlar, Treis, Müddingshäuser, Dönselroth, Gelshausen, Treis, Müddingshäuser, Dönselroth, Gelshausen, Holzheim, Grüningen, Nieder-Bessingen, Quersborn, Lauter, Langsdorf, Rodheim, Ulpe, Lang, Billigen, Freienten, Wetterfeld, Weidertshain, Stöckhausen, Mide, Ober-Ohmen, Unter-Sebertenroth, Groß-Göden, Klein-Göden, Nieder-Ohmen, Rensheim, Bernsdorf, Friedgarten, Ermentod untergebracht waren. Es war eine Lust, bei ihrer Rückkehr feststellen zu können, welche günstigen Einfluss dieser kurze Aufenthalt auf ihre Entwicklung ausgeübt hatte. Frischbraune Wangen und glänzende Augen brachten sie mit, und Gewichtszunahmen waren zu vergleichen von drei bis zu neun Pfund. Es ist eine gern erfüllte Ehrenpflicht, wenn auch öffentlich an dieser Stelle all den Landbewohnern herzlichster Dank ausgesprochen wird, die sich der Kinder angenommen und an ihnen so viel Gutes getan haben. - Bezeichnend für das gute Verhalten, das offenbar zwischen Volksgenossen und Kindern bestand, ist der Umstand, daß sich in den letzten Tagen schon eine ganze Reihe der Zurückgekehrten bei den hiesigen Schulen angemeldet haben, weil sie sofort für längere Zeit zu ihren landlichen Wirtinnen zurückkehren. Und das ist ja wohl auch das Schönste, liegt und das Beste, das durch die Einwirkung der Ferienbilder“ erreicht werden kann und auch erreicht werden wird, daß sich Land und Stadt wieder verstehen lernen zum Wohl unseres ganzen Volkstums. Und zur Erreichung dieses Zweckes gibt es ja wohl auch keine besseren Vermittler und Geisteskräfte als unsere Kinder! Können wir daher, daß sich auch im Sommer in jeder Gemeinde wieder einige Landwirte finden, die die berufliche Stadtkinder aufnehmen, um so mehr als schon durch Verfügung des Präsidiums des Kreisnahrungsausschusses vom 22. März 1917 bestimmt worden ist, daß denjenigen Landwirten, die sich zur Aufnahme von Kindern verpflichten,



Statt jeder besonderen Anzeige.

In freudigem Aufsehen auf seinen Erlöser starb am 18. April den Heldenod unser lieber Sohn, Bruder, Bräutigam und Schwiegersohn

Gotthold Scriba

Leutnant der Res. und Kompagnie-Führer Ritter des Eisernen Kreuzes und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

Im Namen der trauernden Familien:

Otto Scriba, Stadtpfarrer in Wimpfen a. N. Medizinalrat Dr. Ernst Walger, Gr. Kreisarzt in Giessen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.

3404

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, dass mein lieber, guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Wilhelm Degen, Unteroffizier

nach 33 monatiger treuer Pflichterfüllung am 15. April im blühenden Alter von 26 Jahren fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Frau Clara Degen geb. Alt Heinrich Degen I., Weissbindermeister, und Angehörige

Louis Alt, Schneidermeister, und Familie.

Grossen-Linden, Erfurt, den 28. April 1917.

3427

Seine und unsere Hoffnung auf ein glückliches Wiedersehen war vergebens.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute mittag unermartet nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn

Karlchen

nach beinahe vollendetem 2. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Georg Belten, j. Bz. im Felde, u. Familie Familie Johannes Pauli, Wagnermstr.

Reißgäßern, den 28. April 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. April nachmittags um 2 Uhr statt.

3403

Am 26. April nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urohmutter

Frau Katharina Karber

im 77. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Familie H. Karber Familie P. Karber Familie H. Schneider Familie Th. Pfaff.

Vollar, Krosborn, Düsseldorf, den 27. April 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr in Vollar statt.

3403

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen einzigen Sohnes, besonders Herrn Stefan Gufmann für seine trostreichen Worte, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Eltern:

Ludwig Kinkel I. und Frau.

Kuttershausen, den 28. April 1917.

02441

Todes-Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft unser lieber Gatte und Vater, Schwiegervater und Grossvater

Philipp Klein I. Firschtütz

im 84. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Klein Familie Veit Familie W. Klein Philipp Klein III.

Klein-Linden, 27. April 1917.

3403

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, vom Sterbehau Kirchstr. 32 statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben

Johanna Elsoffer geb. Rothenberger

sagen nur auf diesem Wege innigen Dank

Rechtsanwalt Hugo Elsoffer

Familie S. Elsoffer

Familie Louis Rothenberger Witwe.

Giessen, den 27. April 1917.

3400

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Herrn Philipp Jung III.

besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Dörr, die Bemühungen der Krankenschwester und die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen vielen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Henkelheim, den 27. April 1917.

3420

Café Amend

Samstag und Sonntag

Künstler - Konzert

Fürstenhof

Samstag abend u. Sonntag von 5 Uhr ab

KONZERT

Bier vom Fass.

3400

Damen-Kapelle

Konzert täglich

Hotel Rappen.

Sammlung

von Altmaterial durch das Rote Kreuz.

Die Sammlung wird in den bis jetzt noch nicht befahrenen Straßen von

Montag, den 30. April

an wieder aufgenommen.

Es wird gebeten, die Sachen zur Abholung bereitzustellen.

3388 v

Rotes Kreuz, Gießen.

Besitzwechsel.

Die Erste Würzburger Weizenbierbrauerei

Besitzer: Joseph Köfler

in Kauflich an Herrn

Hans Kirzinger, Weißes Bräuhaus Gießen übergegangen.

Beide Geschäfte werden unverändert weiterbetrieben.

02351

Klavierunterricht

hat wieder begonnen.

Amalie Holzapfel, Pianoforte Straße 12.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Wäsche in Fernreise. Bahnhofsstr. 64, II.

Reisebrillen und Zwicker, so lange Vorrat. Aussehen a 1 2/3 L. 50 Pf.

Uhrenher G. Koch, Mühlstraße 2.

Fahrräder

Mäntel, Schläuche, Reparatur und Zubehörteile stets am Lager.

Willh. Meisinger II. Kesselbach.

Telefon 13 Amt Vondorf.

02404

Schwarz-Weiss-Theater

Seltersweg 81.

Programm von Samstag, 28. bis inkl. Montag, 30. April:

Die eiserne Hand!!

Großes spannendes Detektivdrama in 4 Akten.

Henny Porten

in dem Saktigen Lebensdrama

Ein Ehrenwort!

Erregend in Handlung und Bild.

Neuestes vom Kriegsschauplatz!

Außerdem ein gutes Beiprogramm.

3411a

Lichtspielhaus - Bahnhofstr. 34.

Ab heute bis inkl. Montag, 30. April, gastiert das beliebte Künstlerpaar

Wanda Treumann und Viggo Larsen

in ihrem neuesten Sensationsdrama in 3 Akten

Die Petroleumquelle

in der Hauptrolle Wanda Treumann und Viggo Larsen.

Als zweiter Schläger:

Anna, die Perle

Entzückendes Filmspiel in 3 Akten.

3410a

In der Hauptrolle die bekannte humoristische Filmkünstlerin Anna Müller-Linke.

Anerkannt gute Künstler-Kapelle.